Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 19 (1943-1944)

Heft: 14

Artikel: St. Barbara : Schutzpatronin der Artillerie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-709558

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Barbara — Schutzpatronin der Artillerie

(ew.) Alljährlich feiern die Artilleristen am 4. Dezember das Fest der heiligen Barbara, Schutzpatronin der Artillerie. Wie kommt es nun, daß gerade die St. Barbara von den Artilleristen als ihre Beschützerin angerufen wird?

Zu Beginn des 14. Jahrhunderts, und zwar in den Jahren 1320 und 1330 drang aus Deutschland die seltsame und schrekkenserregende Kunde in die Welt hinaus, daß es einem Mönch, namens Berthold, dem man, weil er mit dunkeln Gegenständen zu hantieren pflegte, den Zunamen «Schwarz» gegeben hatte, gelungen war, feste Gegenstände unter schrecklichem Geräusch auseinanderzureißen. Was das in dieser Zeitepoche bedeutete, kann jeder ermessen. Der schwarze Franziskaner, dessen Kunst von den Menschen sofort benutzt wurde, um Zerstörungen anzurichten, hatte nicht im Auftrage Gottes, sondern im Solde des Satans gehandelt. Der Beschluß des zweiten Lateranischen Konzils vom Jahre 1139 wurde hervorgeholt, der bei der Strafe des Bannes verbot, «jene todbringende und gottverhaßte Kunst des Baues von Wurf- und Pfeilgeschossen fernerhin gegen katholische Christen zu üben». Bei diesem Beschluß war noch von den harmlosen Maschinen die Rede, mit denen man Pfeile und Steine gegen die Feinde verschleuderte. Doch man scherte sich wenig um diesen Beschluß und als gar im Jahre 1331 deutsche Soldaten in der Schlacht bei Cividale in Italien den ersten Kanonenschuß abfeuerten, womit die Herrlichkeit der Ritter und Burgen ein jähes Ende fand und unterging im Gebrüll der Geschütze, da wußten die Barone keinen andern Ausweg mehr, als die Kirche gegen die Pulvermänner aufzuhetzen. Die Pulvermänner sollten exkommuniziert und als Söhne des Satans verbrannt werden. So sahen die Kanoniere nur einen Ausweg, sich in den Schutz der Kirche zu flüchten. Sie suchten sich eine Heilige aus, die sie zu ihrer Schutzpatronin bestellt. Es war St. Barbara.

Barbara (die Fremde) war im dritten Jahrhundert als Tochter reicher Eltern in Nicodemia in Kleinasien geboren. Ihr Vater, der sie wegen ihrer Schönheit und Intelligenz liebte, ließ ihr durch namhafte Gelehrte eine gediegene Bildung verschaffen. Doch gerade durch das Studium der Wissenschaften wurde sie nachdenklich und sie kam zur Erkenntnis, daß der regelmäßige Lauf der Gestirne, die Welt samt ihren Bewohnern von einem einzigen Gott herkommen müßten und sie bekannte sich so zum Christentum. Der Vater war darüber sehr erbost, ließ sie in einen Turm einsperren, peinigte und verstümmelte sie, um sie dann eigenhändig zu enthaupten. Bald darauf wurde er durch einen Blitz erschlagen. Barbara ward als Märtyrerin heilig gesprochen und ihr Gedächtnistag auf den 4. Dezember festgelegt.

Die Büchsenmacher erschienen nun an diesem Tag in der Kirche und flehten bei ihrer heiligen Barbara um Schutz für ihr Tun. Sie gilt als Schutzpatronin der Krieger, insbesondere aber der Artilleristen und wird auch zum Schutze gegen Gewitter, besonders aber auch von Bergleuten gerufen.

Seitdem die Barone versuchten, die vom Satan gepackten Büchsenmacher und Kanoniere durch die Kirche verbannen zu lassen, kennen wir das Fest der heiligen Barbara bei uns Artilleristen.

LITERATUR

E Wiehnachtsobe uf Gränzwacht

Ein neues Laienspiel zur Soldatenweihnacht, von Alois Meienberg.

Wir feiern dieses Jahr die 5. Kriegsweihnacht. Wie dieses Friedensfest und unsere kriegsbedingte Wehrbereitschaft in schönem Einklang stehen können, erleben wir im neuen, bühnentüchtigen Spiel von A. Meienberg.

Der in träfer Mundart geschriebene Einakter spielt im Kreise von einem halben Dutzend Soldaten auf dienstlichem Posten. Am Weihnachtsabend erfahren sie auf eine seltsame Art und Weise den Gedanken der Kameradschaft und Nächstenliebe. — Das Geschehen spielt mitten drin im jetzigen Dienstleben und hat auch den Zuhause bleibenden vieles zu sagen.

Ohne viel Aufwand können es Soldaten- und Jungmännergruppen auf der Bühne, im Kantonnement oder im kleinen Feiersaale aufführen. Das Stück wird seine Wirkung bei Soldaten- und andern Weihnachtsfeiern bestimmt nicht verfehlen und recht viele Theatergruppen werden dasselbe als willkommene Spielbereicherung in den kommenden Weihnachtstagen zur Aufführung bringen. Rex-Verlag, Luzern.

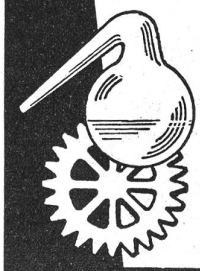
Schweiz. Sprengstoff-Fabrik A.-G.
Dottikon

Militärsprengstoffe
Trotyl
Nitropenta

Sicherheitssprengstoffe
Aldorfit pulv.
Aldorfit gelat.

Chemische Produkte
Teer- und Erdölderivate

Albert Isliker & Co.
Zürich 1 Löwenstraße 35a
Tel. 35626 und 35627



Schwerchemikalien
und Rohstoffe
für alle Industrien

CWB

VORRICHTUNGSBAU
PRÄZISIONS-SERIENBESTANDTEILE
STANZEREI, präzise Massenartikel
HÄRTEREI, blankhärten und zementieren.

METALLWARENFABRIK
C. WALTER BRÄCKER
Gegründet 1850 **PFÄFFIKON-ZÜRICH**
Telephon (051) 97 54 95